zum Ablauf der am 1. Januar, 1. April, 1. Juli, 1. October beginnenden Kalendervierteljahre, und zwar soll dieselbe vor Beginn des Vierteljahres erfolgen, mit dessen Ablauf das Miethsverhältniß endigen soll. Ist der Miethzins jetzt nach Monaten bemessen, so soll die Kündigung nur zum Ablauf eines Kalendermonats zulässig sein, und zwar soll sie spätestens am 15. desjenigen Monats beschafft sein, mit dessen Ablauf das Miethsverhältniß endigen soll. Ist der Miethzins nach Wochen bemessen, so soll die Kündigung nur zum Ablauf einer Kalenderwoche zulässig sein und spätestens am Montag derjenigen Woche erfolgen, mit deren Ablauf das Miethsverhältniß endigen soll. Der Tod des Miethers berechtigt seinen Erben sowohl als den Vermiether zur gesetzlichen Kündigung, auch wenn eine längere Miethszeit vereinbart war. Denselben Stand haben Beamte und Militairpersonen im Falle ihrer Versetzung nach einem anderen Orte. Dies sind die wesentlichsten Bestimmungen des Entwurfs über das Miethsrecht; man wird ihnen nachrühmen müssen, daß sie die Anforderungen des consequenten Rechts mit denen des Lebens glücklich zu vereinigen wissen.

Sachsen.

† **Dresden**, 19. April. Ihre Majestäten der König und die Königin werden sich Mitte Mai nach Schloß Pillnitz begeben und daselbst mehrere Wochen verweilen.

— **Dresden**, 19. April. Die diesjährige Bußtagscollecte zum Besten der inneren Mission ist zwar noch nicht endgiltig abgeschlossen, dürfte jedoch nach vorläufiger Schätzung einen Ertrag von 14,000 ℳ ergeben. Der Mindererertrag von 3000 ℳ gegenüber dem Vorjahr ist verursacht durch die sehr ungünstige Witterung, welche am Bußtag den Kirchenbesuch erheblich beeinträchtigte. Ueber die eingehenden Gelder soll nach den Beschlüssen der kürzlich abgehaltenen Generalversammlung des Landesvereins in folgender Weise verfügt werden: Es erhält 10 Procent der Landesverein für allgemeine Zwecke, je 7 Procent die Diakonissenanstalt in Dresden, die Diakonenbildungsanstalt in Obergorbitz, der Schriftenverein und die Colportage der Kreis- und Stadtvereine für innere Mission, je 6 Procent das Rettungshaus zu Neukirch am Hochwald, die Dienstbotenschule in Bautzen, die Herbergen zur Heimath in Nochlitz und Plauen, je 5 Procent die Herbergen in Mittweida, Stollberg, Wurzen und Frankenberg, je 3 Procent die Gemeindediakonie in Aue, Schneeberg, die Herberge in Grimma und der Magdalenenhilfsverein in Dresden, je 2 Procent die Lutherische Germanns-Mission und die Gemeindediakonie zu Wolkau, je 1 Procent die Unterstützungscasse der Berufsarbeiter für innere Mission und die Erziehungsanstalt in Hosterwitz. Außerdem wurde ein verfügbarer Rest von 464 ℳ aus der vorjährigen Collecte der Herberge zur Heimath in Neustadt bei Stolpen bewilligt.

— Aus Dresden schreiben die „Dresdner Nachrichten": Geradezu empörend ist es, mit ansehen zu müssen, wie die immer mehr in Dresden überhand nehmenden Raubvögel, die Dohlen und Krähen, welche hauptsächlich im Thurme der katholischen Kirche, im Schloßthurme und im Zwinger nisten, ihr Räubergeschäft mit Fleiß betreiben und uns so der lieblichsten Sänger, der Singvögel, berauben. Würde denn von keiner Seite irgend welche Veranstaltung zu treffen sein, diese Räuberei durch Vertilgung ihrer Jungen einigermaßen im Zaume zu halten?

— In Meißen ist die Rede davon, daß in einigen Jahren die Franziskanerkirche — deren Inneres jetzt theils als Zollniederlage, theils als Turnsaal benutzt wird — für Museumszwecke eingerichtet wird. Es soll da zunächst die schon vorhandene Sammlung des „Vereins für Geschichte der Stadt Meißen" Aufnahme finden, dann sollen überhaupt vorwiegend Meißner Alterthümer gesammelt bezw. erworben werden. Auch ist es nicht unmöglich, daß die Stadt das bekannte und sehr interessante naturwissenschaftliche und geographische Schaufach'sche Salvator-Museum, welches gegenwärtig in Meißen aufgestellt ist, käuflich erwirbt. Der Werth desselben wird mit 120,000 ℳ bezeichnet.

— Die „Zittauer Morgen-Zeitung", welche eine besondere Zuneigung zu den Socialdemokraten empfindet, weil durch diese lediglich ihr Protector, Herr Buddeberg, in den Reichstag gewählt worden ist, läßt sich aus Chemnitz Folgendes schreiben:

Eine höchst sonderbare Bevormundung läßt neuerdings, wie wir einer Mittheilung der „Presse" entnehmen, die Polizeibehörde zu Freiberg dem dortigen volksthümlichen Wahlverein angedeihen. Das, was das genannte Blatt zu berichten weiß, würde uns sicher unglaublich erscheinen, wenn man nicht in Sachsen, dem Lande classischer Polizeiverordnungen, bereits an mancherlei gewöhnt wäre. Nachdem nämlich in neuester Zeit sämmtliche Gastwirthe Freibergs die Hergabe ihrer Restaurationslocale zu Arbeiterversammlungen verweigert haben, hat sich der genannte Verein ein eigenes Local gemiethet. Ein Bierschank war damit niemals verbunden, dagegen lieferte eine Bierhändlerin Flaschenbier, dessen Verkauf der Vereinsvorsitzende übernommen hatte, ohne daß er irgend welchen Nutzen von dem Verkaufe gehabt hätte. In diesem Vorgehen erblickte die Freiberger Polizeibehörde aber eine unbefugte Ausübung des Schankgewerbes, und es ist infolgedessen Strafantrag gestellt worden. Als sich hierauf eingelne Vereinsmitglieder aus benachbarten Restaurationen selbst Flaschenbier mitbrachten, wurde seitens der überwachenden Polizeibeamten überhaupt jedes Trinken im Vereinslocale verboten. Ebenso ist es kürzlich einem von Freiberg wegziehenden Arbeiter nicht gestattet worden, seinen Freunden und Vereinsgenossen im Vereinslokale einen Abschiedstrunk zu spenden. Sollten sich diese fast unglaublich klingenden Mittheilungen der „Presse" thatsächlich bewahrheiten, so sollte es uns nicht Wunder nehmen, wenn die Reihen der Regierscheuen in Freiberg eine wesentliche Verstärkung erfähren.

Die Angelegenheit wird sich wohl etwas anders verhalten. Der „volksthümliche Wahlverein" in Freiberg ist unseres Wissens ein verkappter socialdemokratischer Verein, der schon mehrfach wegen Gesetzesverletzung mit den Behörden in Conflict gekommen ist.

† **Plauen**, 19. April. Heute Nachmittag 5 Uhr ist die Strafsache gegen den Kaufmann Carl Paul aus Reichenbach i. V. und den Kaufmann und Ingenieur Carl Friedrich Spiegelberg aus Berlin zu Ende geführt worden. Kaufmann Salzer aus Frankfurt a. M. und Banquier Weglehner daher, Letzterer in Frankfurt zur Zeit in Untersuchungshaft, gaben gleichfalls zu, an Paul Kellerwechsel geliefert zu haben. Jenge Goldberg, vormals Kaufmann in Gera, wegen betrügerischen Bankerutts zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt, die er gegenwärtig in Meiningen verbüßt, stellte in Abrede, Paul die Erlaubniß gegeben zu haben, wie Letzterer behauptete, sein Giro auf Wechseln benutzen zu dürfen. Daß Paul diese Ermächtigung nicht besaß, ging auch aus einem zur Verlesung gebrachten Kassiber hervor. Goldberg will durch Paul 100 000 ℳ verloren haben und durch denselben selbst ins Unglück gekommen sein. Zu dem Vermögen Goldberg's ist am 26. August 1887 der Concurs eröffnet worden, nachdem Goldberg am 20. August 1887 in die Schweiz geflüchtet war. Durch die Bücheraufnahme wurde nicht erwiesen, daß sich Paul und Spiegelberg bezüglich herzugen 95 oder 96 Stück Kellerwechsel, welche Paul von Spiegelberg bezogen hatte, der gemeinschaftlichen Urkundenfälschung schuldig gemacht haben, erwiesen gezogen, daß diese Wechsel zum Zwecke der Täuschung so hergestellt waren, daß sie als Blanco- und Kundenwechsel ausließen, daß sich Paul der Urkundenfälschung bezüglich derjenigen 11 Wechsel schuldig gemacht, auf welche er das Giro Goldberg's gesetzt hatte und daß er des einfachen Bankerutts schuldig ist, indem er Waaren- und Geldposten in seine Bücher nicht eingetragen, 1885 und 1886 keine Bilanz über sein Vermögen gezogen hat. Paul wurde wegen Verbrechen gegen §. 268 Nr. 1 in Verbindung mit Vergehen gegen §. 363 des St.-Ges.-B., sowie wegen Vergehen gegen §. 240 Nr. 2 und 3 der Concursordnung zu 3 Jahren 1 Monat Zuchthaus, wovon 9 Monate durch die Untersuchungshaft verbüßt sind, sowie zu dreijährigem Ehrenrechtsverlust, Spiegelberg unter Anrechnung der ihm von der 1. Strafkammer zu Berlin wegen Urkundenfälschung zuerkannten Zuchthausstrafe von 2 Jahren 6 Monaten zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt, wovon diejenige Strafe verbüßt ist, die er seit dem 10. December 1887 verbüßt hat.

Reichenbach i. V., 19. April. Der flüchtig gewesene Handlungslehrling Max Dietzel von hier ist unter dem Geleit eines Gerichtsbeamten gestern Abend mit dem Chemnitzer Zug hier durch nach Plauen transportirt worden. Da der Zug nahezu ¾ Stunden Aufenthalt hatte und zahlreiches Publicum sich neugierig herzudrängte, begab sich der Transporteur mit seinem Zögling bis zur Weiterfahrt nach dem Polizeilocal des Stationsgebäudes. Dietzel, welcher in der Gaststube eines Hotels zu Riesa verhaftet worden ist, sagte hierbei übrigens u. A. aus, daß er, entgegen der allgemein hier verbreitet gewesenen Annahme, als habe er auswärts die Bahn bestiegen, bereits hier sich ein Billet gelöst und am betr. Donnerstag mit dem Nachmittags ¾5 Uhr von hier nach Dresden verkehrenden Personenzuge Reichenbach verlassen habe.

— Aus **Eibau** schreibt man Folgendes: Der vor Kurzem in den Zeitungen gesuchte 70jährige Carl Pohlisch von hier ist am Montag im Schönkmitzer Walde bei Bautzen von einem Jäger todt aufgefunden worden. Der Mann war ein solcher Sonderling, daß wohl darüber zu reden ist. Er lebte als Junggeselle wie ein Einsiedler in einem kleinen Stübchen, schlief in keinem Bett, aß und trank fast nichts; er nährte sich vorzugsweise von trockenem Brod und trockenen Kartoffeln, sowie Kaffee. Selbst im strengen Winter feuerte er nur früh und kochte dabei seinen Kaffee. Um kein Licht anzubrennen, legte er sich bei Anbruch des Abends schlafen. Seine Schlafstelle war ein altes Kanapee. Dieser Geizhals hinterläßt ein Vermögen von weit über 120 000 ℳ In der Absicht, einen Hypothekenleiher zu besuchen, fuhr er am 3. Osterfeiertag nach Dresden 4. Classe und begab sich von da nach Kreischa; dort übernachtete er im Freien und wurde von der Polizei aufgehoben, um in Nummer Sicher die Nacht zu verbringen. Von Dresden weg hat er zurück die Bahn nicht benutzt, sondern wollte mit Gelegenheit per Möbelwagen nach Hause fahren und kam auch auf diesem Wege nach Bischofswerda. Von da ist er gelaufen und ist auch in mehreren Dörfern gesehen worden, ebenso ist bemerkt worden, daß er in der Nacht im Freien campirt hat, da es im Gasthof für ihn zu viel gekostet hätte. Jedenfalls ist er im Walde erfroren oder verhungert. Obwohl er gegen sich so geizig war, hat er für seine Mitmenschen stets ein edles Herz gehabt, und hat er sich in der Gemeinde selbst ein schönes Denkmal gesetzt, indem er 20 000 ℳ zu einer neuen Orgel, 6000 ℳ dem Gustav-Adolph-Verein, 6000 ℳ dem Albertverein und 6000 ℳ für innere Mission testamentarisch vermacht hat.

— **Freiberg**, 19. April. Der Rath zu Freiberg beschloß, den Preis des Gases vom 1. Januar 1889 ab anderweit um 2 ₰ für den Kubikmeter herabzusetzen, so daß von da ab der Kubikmeter Gas für Beleuchtungszwecke statt 22 nur 20 ₰ kostet und für technische Zwecke von 17 auf 15 ₰ herabgeht. Ferner sollen keine Zuleitungskosten von der Hauptleitung bis zum Gasmesser mehr berechnet werden, wenn letzterer nicht über 3 Meter hinter der Grundstücksgrenze angebracht ist, und auch die bisher mit 2 ℳ erhobenen Kosten für Prüfung von Gasleitungen in Wegfall kommen. Diese Erleichterungen werden voraussichtlich viele Gewerbetreibende zur Anschaffung der hier schon zahlreich vorhandenen Gasmotoren und viele Hausbesitzer zur Einrichtung von Gasbeleuchtung veranlassen.

* **Zwickau**, 19. April. Die hiesige Turngemeinde, einer der stärksten und angesehensten Turnvereine unseres Vaterlandes, feiert am 1. Juli d. J. ihr 40jähriges Stiftungsfest und ist zur Vorbereitung würdiger Ausstattung dieses Festes ein 20gliedriger Festausschuß niedergesetzt worden. — Der westliche sächsische Turngau beabsichtigt am 19. August d. J. sein Gauturnfest im hiesiger Stadt abzuhalten. Der Ausschuß des Gaues hatte an den Rath das Ersuchen um Gewährung eines Garantiefonds aus Stadtmitteln gerichtet. Dieses Ersuchen hat aber sowohl der Rath als auch das Stadtverordneten-Collegium abgelehnt, dagegen ist der Schießanger als Festplatz zur Verfügung gestellt, auch die Ueberlassung transportabler städtischer Turngeräthe ꝛc. in Aussicht gestellt worden.

Hainichen, 19. April. In einem benachbarten Dorfe, an der großen Striegis gelegen, hat kürzlich ein Rechtsstreit seinen Abschluß gefunden, der zu Nutz und Frommen aller Proceßlustigen hier mitgetheilt werden soll. Der Gastwirth und der Müller des Dorfes standen auf gespanntem Fuße, weil letzterer dem Wahlgästen einen erfrischenden Trunk spendete. Um den Beschwerden des Wirthes zu entgehen, suchte der Müller um Ertheilung der Schankgerechtigkeit nach und erhielt sie. Doch hatte er vorerst die Rechnung ohne den Wirth gemacht, denn dieser klagte in seiner Eigenschaft als Gemeindevorstand auf Herausgabe eines Stückes Gemeindeland, das der Müller sich widerrechtlich angeeignet haben sollte. Die Sache lag so: Im Laufe der Jahre hatte die Striegis an einer Stelle, wo die Gemeindewiese das eine, die Wiese des Müllers das andere Ufer bildete, von jener Land abgerissen und an diese angeschwemmt und so ein Stück Neuland im Flächeninhalte von einigen Quadratmetern gebildet, das vom Müller mit in Benutzung genommen worden war. Nachdem der Proceß fünf Jahre gedauert hatte, erfolgte der Rechtsspruch, durch welchen dem Müller der Besitz des umfangreichen Stückes Land zugesprochen wurde. Als man diesem das Stück Land überweisen wollte, war es — nicht mehr vorhanden. Der Müller hatte zur Berieselung seiner Wiesen Stauvorrichtung getroffen, und dadurch war allmälig der Bach in sein altes Bett zurückgekehrt und hatte sein früher gegebenes Geschenk dem Müller wieder abgenommen. So war ein fünf Jahre währender Proceß um nichts geführt worden.

— Zum Eintritt in die Chemnitzer technischen Staatslehranstalten zu Ostern 1888 hatten sich 292 Bewerber angemeldet, und zwar 71 für die höhere Gewerbschule, 86 für die Werkmeisterschule, 15 für die Müllerschule und 120 für die Gewerbezeichenschule. Aufgenommen wurden auf Grund vorgelegter Zeugnisse oder nach bestandener Prüfung zusammen 253, nämlich 65 in die höhere Gewerbschule, 58 in die Werkmeisterschule, 10 in die Müllerschule und 120 in die Gewerbezeichenschule. Von den neuaufgenommenen 253 Schülern sind gebürtig 170 aus dem Königreich Sachsen, 67 aus dem nichtsächsischen Deutschland, 6 aus Oesterreich-Ungarn, 5 aus Rußland, 2 aus der Schweiz, 1 aus Rumänien und 2 aus Nordamerika. Die Schülerzahl der technischen Staatslehranstalten, die sich im Winterhalbjahre durch das Hinzukommen der Baugewerkenschule und einiger Curse der Bauabtheilung der höheren Gewerbschule erheblich vergrößert, ist gegenwärtig 594. Hiervon zählt die höhere Gewerbschule allein 235.

— **Leisnig**, 19. April. Das durch den Tod erledigte Pfarramt zu Bischoppach ist dem seit 1880 in Elterlein angestellten Pfarrer Heinrich Wenzel übertragen worden, welcher voraussichtlich Anfang Juli sein neues Amt antreten wird.

Wurzen, 19. April. Unser früherer Bürgermeister Dr. Fiedler, bisher Staatsanwalt beim Königl. Landgericht Bautzen, ist vom 1. Mai ab als Amtsrichter an das Königl. Amtsgericht in Chemnitz versetzt worden.

Vermischtes.

— **Berlin**, 19. April. Der Generalfeldmarschall Graf Moltke hatte gestern Nachmittag die Ehre, von der Kaiserin Augusta empfangen zu werden. — Der Kronprinz begab sich gestern früh 7¼ Uhr zu Pferde vom hiesigen königlichen Schlosse nach dem Tempelhofer Felde, um dort den Truppenübungen beizuwohnen. Gleich nach der Rückkehr von dort hatte dann der commandirende General des Garde-Corps, General von Pape, die Ehre des Empfanges. Von Mittags 12 Uhr bis nach 1 Uhr arbeitete der Kronprinz mit dem Kriegsminister. Demnächst statteten die kronprinzlichen Herrschaften den kaiserlichen Majestäten im Schlosse zu Charlottenburg einen Besuch ab, von wo Höchstdieselben erst kurz vor 6 Uhr zurückkehrten. Bevor der Kronprinz sich dann zum Besuch bei der Kaiserin Augusta nach dem königlichen Palais begab, nahm derselbe auch noch den Vortrag des Regierungsrathes von Brandenstein entgegen. Am Abend waren die kronprinzlichen Herrschaften zum Thee bei den großherzoglich badischen Herrschaften im Palais anwesend. Zu demselben waren außerdem auch noch der Prinz Heinrich, der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen und der Prinz und die Prinzessin Friedrich von Hohenzollern erschienen. — Der Reichskanzler Fürst Bismarck machte gestern Nachmittag wieder einen längeren Spazierritt durch den Thiergarten.

— Das Berliner Gesammtcomité für die Unterstützung der Nothleidenden in den Ueberschwemmungsdistrikten hielt Dienstag Abend im Rathhause eine Sitzung, um den Bericht des geschäftsführenden Ausschusses entgegenzunehmen. Nachdem der Oberpräsident von Achenbach die Versammlung begrüßt und von der Uebernahme des Protectorats durch die Kaiserin Mittheilung gemacht, ertheilte Oberbürgermeister von Forckenbeck Bericht über die bisher eingegangenen Beträge. Die Stadthauptcasse hat bis Mittwoch Abend vereinnahmt im Ganzen 1 589 613 ℳ, verausgabt sind incl. etwa 1000 ℳ Ausgaben 362 638 ℳ Es bleiben also zur Verfügung 1 226 174 ℳ Das Comité schlug vor, jetzt zu vertheilen 471 000 ℳ, so daß etwa noch 700 000 ℳ in Casse bleiben. Für die Vertheilung sind maßgebend die Ermittelungen eingehendster Art, welche sich stützen auf directe Mittheilungen aus den überschwemmten Districten, aus den Ermittelungen der Staatsregierung, aus einer großen Anzahl verschiedenartigster Quellen, die in ihrer Gesammtheit ein nahezu interessantes Bild jetzt schon gewähren. Danach wurden bewilligt (und es wurde dabei berücksichtigt, welche Beträge schon aus anderen Quellen nach den einzelnen Orten gegangen sind): dem Centralcomité in Mecklenburg 25 000 Mark, dem Regierungsbezirk Lüneburg 15 000 ℳ, der Priegnitz 60 000 ℳ, Centralcomité Küstrin 44 000 ℳ, Züllichau 6000 ℳ, Krone a. d. Brahe 3000 ℳ, Schneidemühl 6000 ℳ, Birnbaum 5000 ℳ, Crossthal 1000 ℳ, Stadt Posen 15 000 Mark, Provinzialcomité Posen 25 000 ℳ, Bateri. Frauenverein Posen 1000 ℳ, Bromberg 4000 ℳ, Elbing Stadt 45 000 ℳ, Kreis Pr. Holland 20 000 ℳ, Westpreußisches Centralcomité Danzig 135 000 ℳ, Bateri. Frauenverein Elbing 1000 ℳ, Provinzialcomité Königsberg 60 000 ℳ Die Versammlung, in welcher Angehörige aller überschwemmten Gegenden anwesend waren, fand diese Vertheilung durchaus angemessen, genehmigte sie und gab dem Ausschuß Vollmacht, unter Berücksichtigung aller neu zu seiner Kenntniß kommenden Thatsachen auch die weitere Vertheilung der Gelder nach den bisherigen Grundsätzen vorzunehmen. Oberbürgermeister von Forckenbeck gedachte noch der reichen Sammlungen der Zeitungen und betonte, daß durch die Schnelle und directe Vertheilung der an sie gelangten Gaben an die einzelnen Ortschaften der Sache der Unterstützung ein höchst wesentlicher Dienst erwiesen worden sei. Um seinen Anschauungen über die Art der Vertheilung der Gaben durch die kleinen Localcomités Ausdruck zu geben, nahm das Gesammthilfscomité sodann das von einem Subcomité entworfene Rundschreiben an, welches allen Geldsendungen beigelegt wird.

Berichtigung.

In dem Referate „Jubiläumsfeier von Wagner's Lehranstalt" — Nr. 108 d. Bl. I. Beilage — muß es im englischen Citate heißen: „The wips and scorns of time" und „the proud man's contumely" anstatt der dort angeführten Worte.

Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntage Jubilate predigen:

Für die Thomasgemeinde

in der Paulinerkirche:
Früh 9 Uhr Herr Dr. Sapper.
½9 Uhr Beichte bei demselben.

in der Matthäikirche:
Mittags ½12 Uhr Kindergottesdienst, Herr Superintendent D. Punk.

in der Johanniskirche:
Abends 6 Uhr Herr Lic. Dr. von Criegern.

St. Nicolai: Früh 9 Uhr Herr Diakonus Schuch,
½9 Uhr Beichte bei den Herren P. D. Hölscher, Dr. Binkau und Diakonus Schuch,
Vorm. 11 Uhr Herr Dr. Binkau,
Abends 6 Uhr Herr cand. rev. min. Nitsche.

St. Matthäi: Früh 9 Uhr Herr Pastor D. Nietschel,
½9 Uhr Beichte bei den Herren P. D. Nietschel und Diakonus Peschel,
Abends 6 Uhr Herr Diakonus Peschel.

St. Petri: Früh 9 Uhr Herr Diakonus Sell,
½9 Uhr Beichte bei denselben und Herrn Archidiakonus Dr. Schumann,
vor der Predigt: „Salvum fac regem", von Dr. C. Löwe,
Abends 6 Uhr Herr cand. theol. Mühlmann vom Prediger-Collegium zu St. Pauli.

St. Pauli: Früh 9 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Sappe für die Thomasgemeinde,
Abends ½8 Uhr Herr Cand. Limbach v. Pred.-Coll.

St. Johannis: Früh 9 Uhr Herr cand. rev. min. Böhme.
St. Georg: Früh 9 Uhr Herr Cand. Reichel.
St. Jacob: Früh 9 Uhr Herr Pastor Hoffhütter.
evang. Kirche: Früh 9 Uhr Herr Pastor Lic. Siemens.
kathol. Kirche: Früh ½7 Uhr heil. Messe, ½8 Uhr heil. Messe mit Predigt an die Schuljugend, 9 Uhr Hochamt mit Predigt und Hochamt. 11 Uhr heil. Messe, Nachmittags 2 Uhr Christenlehre, Litanei und heil. Segen.

Apostolische Gem. (Kirche Eisenbahnstraße): Oeffentlicher Vortrag für das christliche Publicum Abends ½7 Uhr.

Baptisten-Gem. (Johannisgasse Nr. 15): Sonntag Predigt: Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 4 Uhr, und Donnerstag Abends 8½ Uhr.

in Connewitz: Früh 9 Uhr Herr Pastor Hoffe,
Communion, ½9 Uhr Beichte,
Nachm. ½2 Uhr katechetische Unterredung mit den confirmirten Jünglingen,

in Eutritzsch: Früh ½9 Uhr Herr Pastor Jäger,

in Gohlis: Früh 9 Uhr Herr Pastor Dr. Seydel,
Nachm. 3 Uhr religiöse Unterredung mit den confirmirten Jungfrauen im Confirmandenzimmer, Herr Diakonus Schimf,

in Lindenau: Früh 9 Uhr Herr Pastor Sorge,
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, Katechet: Herr Lehrer Weigelt,

in Plagwitz: Früh 9 Uhr Herr Pastor Schmidt,

in Reudnitz: Früh 9 Uhr Herr Diakonus Müller,
nach der Predigt Communion, Beichte ½9 Uhr, Herr Pastor Rausch,
Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst, Hr. Diak. Müller,
Nachm. ½2 Uhr Katechismus-Unterredungen mit den Jünglingen, Herr Pastor Rausch,
Abends 6 Uhr Herr Pastor Rausch,

in Schönefeld: Früh 9 Uhr Herr Pastor Schmidt,

in Thonberg: Früh 9 Uhr Herr Pastor Schilling,
Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst, Hr. Cand. Uhlig,

in Neustadt: Früh 9 Uhr Herr Hilfsgeistlicher Fler,
Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst, Hr. Diak. Merz,

in Volkmarsdorf: Früh 9 Uhr Herr Diakonus Weichel,
Abends 6 Uhr kirchliche Unterredung mit den confirmirten Jünglingen dieses Jahres und früherer Jahrgänge: Herr Diakonus Merz.

All Saints' (English-American) Church.
Sebastian Bachstrasse.
Divine Service: Matins 10.30 Cl. C.L. — Evensong 6.
Choir Practise: Saturday 5 p. m.
Chaplain: Rev. J. B. Hardinge, B. A., Marschnerstrasse 3, II.

American Church.
Divine Service: Sunday, 5 p. m., Erste Bürgerschule.
Prayer Meeting: Saturday, 5 p. m. in the same place.
Pastor: Rev. G. C. Workman, M. A., Löhrstrasse 15.

Kinder-Gottesdienst
von 11—12 Uhr.

1) Vereinshaus (Roßstraße 14): Herr Cand. Müller.
2) Marienhof (Arndtstraße): Herr Cand. Gloey.
3) Kinderbewahranstalt (Thalstraße): Herr Hilfsgeistlicher Siegert.
4) „ (Georgenstraße): Dr. Stud. M. Morgenstern.
5) „ (Kunzestraße): Herr Cand. Böhme.
6) „ (Reudnitz): Herr Dr. König.
7) „ (Volkmarsdorf): Herr Stud. R. Beyer.
8) „ (Anger, Schulsaal): Herr Cand. Schulz.

Schulgottesdienst.
Barth's Erziehungsschule, 11 Uhr: Herr Merkel.

Matthäikirche.
Katechismus-Unterredung bei Herrn Dr. Kühn Montag, den 23. April: Nachmittags 5 Uhr mit den Mädchen, Nachmittags 6 Uhr mit den Knaben.

Mittwoch: Nicolaikirche früh keine Communion.
Mittwoch: Matthäikirche früh keine Communion.
Donnerstag: Thomaskirche früh keine Communion.
Freitag: Peterskirche früh 8 Uhr Beichte und Communion, Herr Diakonus Thieme.
Freitag Abend ½8 Uhr in St. Pauli Bibelstunde (Luc. 15, 1—10), Herr Cand. Schneider vom Prediger-Collegium.

Wochenamt für Trauungen und Taufen:
Thomaskirche: Herr Dr. Krömer.
Nicolaikirche: Herr Diakonus Schuch.
Matthäikirche: Herr Dr. Kühn.
Peterskirche: Herr Diakonus Thieme.

Wochenamt für Beerdigungen.
Wochentags früh 8—10 Uhr. Sonn- und Festtags 3—4 Uhr.
Johannisfriedhof: Herr Diakonus Peschel.
Südfriedhof: Herr Hilfsgeistlicher Siegert.
Nordfriedhof: Herr Dr. Sappe.

Heute Nachm. 2 Uhr Beichtstunde in der Nicolaikirche nach der Motette.

Motette.
Heute Nachmittag ½3 Uhr in der Nicolaikirche:
Richard Müller (Musikdirector zu Leipzig): „Salvum fac regem". Motette für vierstimmigen Chor. (Neu.)
G. Nöthling: „Gott, sei mir gnädig", Motette in vier Sätzen für Solo und Chor.
(Die Texte zu den Motetten sind an den Eingängen der Kirche für 10 Pf. zu haben.)

Kirchenmusik.
Morgen früh 9 Uhr in der Nicolaikirche:
Dr. Rust: „Singet und spielet dem Herrn", Chor und Choral mit Begleitung des Orchesters.

Liste der Getrauten. Vom 13. bis mit 19. April.

Thomaskirche.

F. F. Brühne, Schuhmacher hier, mit B. E. geb. Knappe aus Preßkenhain. — C. G. Schulz, Postkassiebote hier, mit C. E. geb. Balig aus Eutritzsch. — C. A. Heinze, Tischler hier, mit J. J. B. C. Krügel, geb. Winzer aus Altenburg. — E. F. Röber, Schneider hier, mit B. M. geb. Herbert von hier. — C. A. R. Kämpfe, Producentenhändler hier, mit W. L. geb. Stabach aus Sebnitz. — Ch. H. K. Nitsche, Schuhmacher hier, mit S. S. H. geb. Flechnig aus Gleuchau. — C. F. B. Berbig, Maurer hier, mit C. geb. Hollstein aus Golyn. — C. B. Hager, Tischler hier, mit F. E. M. geb. Hippe aus Dittmannsdorf. — B. Th. Lintschnig, Abtheilungsvorstand hier, mit H. M. geb. Poppendorf aus Neuudel. — C. A. H. Schubert, Buffetier hier, mit A. S. geb. Wilhelm von hier. — O. Th. Schulze, Schlosser hier, mit A. F. geb. Fuhrmann von hier. — C. B. Weber, Pfarrer in Rothschönberg bei Meißen, mit M. C. geb. Krüger von h.

Nicolaikirche.

F. G. Krause, Expedient hier, mit E. M. geb. Winker. — Ch. H. Tauchnitz, Buchhändler, Dr. jur. hier, mit B. C. geb. Limburger. — W. Richter, Hausarbeiter hier, mit M. H. geb. Stengel. — M. C. Baumann, Kaufmann zu Reudnitz, mit E. B. geb. Lange. — J. W. Apsch, Marktteller hier, mit A. C. geb. Hermann. — H. C. Börner, Boo-Arbeiter hier, mit B. M. geb. Fischer. — F. A. A. Naubert, Böttcher hier, mit C. P. A. geb. Kittler. — R. O. Käser, Buchhandlungs-Expedient hier, mit M. A. C. geb. Wintsheimer. — B. B. Heinrich, Buchbinder hier, mit M. geb. Acker. — H. A. Richsling, Hutmacher hier, mit A. H. geb. Schmottle. — M. L. O. Schmortte, Kürschner hier, mit M. A. verehel. gew. Landgraf, geb. Knoche. — H. R. M. Thiele, Kaufmann hier, mit H. W. R. geb. Trobler. — W. Rehberg, Tonkünstler und Lehrer am Conservatorium hier, mit T. geb. Fritzsch.

Matthäikirche.

C. E. Gunkel, Maurer hier, mit C. M. geb. Grob hier. — T. F. W. H. Küsner, Klempner hier, mit A. A. geb. Schneider hier. — C. A. Goldammer, Schmied hier, mit F. T. geb. Brand hier. — O. Creuz, Kaufmann hier, mit A. geb. Höhler hier. — F. W. Steinert, Kutscher hier, mit E. geb. Weißbach hier.

Peterskirche.

F. R. Thiele, Metalldrucker hier, mit J. M. H. Sperling von hier. — J. A. Simat, Buchbinder hier, mit J. F. Hafferkorn von hier. — R. O. Tilliger, Marktfeger hier, mit J. W. Schneider aus Godisch bei Kemberg. — A. P. F. Tirck, Maler hier, mit J. C. Roßberg aus Zöschen bei Merseburg. — C. O. Thiele, städtischer Feuerwehrmann hier, mit M. A. Thieme von hier. — F. E. P. Schwarz, Kaufmann in Sellerhausen, mit A. T. Schmidt aus Reudnitz. — Ch. H. Schmidt, Tischler hier, mit A. A. Gollmar aus Colditz. — J. A. F. Steibel, Maurer hier, mit A. M. Frauendorf aus Lausigk. — F. B. H. R. Renner, Schänkwirth hier, mit A. H. Langer aus Wiesenbad. — F. E. Steglich, Lehrer hier, mit F. W. A. Voigt aus Möckern. — F. B. Schubert, Handarbeiter hier, mit F. P. Reuße aus Klein-Trotzig.

Reformirte Kirche.

F. E. Streicher, Buchhändler hier, mit H. C. M. geb. Schmidt aus Gohlis. — C. F. M. Wierach, Schriftsetzer hier, mit C. geb. Säbelpeck hier. — G. E. Biebergeil, Schriftsetzer hier, mit B. M. H. geb. Fischer aus Meuselwitz. — F. R. Mickan, Schriftsetzer hier, mit A. M. E. geb. Buhmann aus Reudnitz.

Liste der Getauften. Vom 13. bis mit 19. April.

Thomaskirche.

P. O. Wießners, Schlossers T. — F. A. Voigts, Bauunternehmers S. — J. M. F. Riedels, Buchhalters T. — L. G. H. Krumsdorfs, Schlossers T. — R. H. Hoyers, Postboten S. — F. R. Carls, Maurers S.

Nicolaikirche.

J. M. M. Klemm, Schneiders T. — R. C. Franke, Kleinpurrs S. — O. H. Schreiber, Lackierers S. — H. R. Stöbe, Schneiders T. — R. O. Lauterbach, Buchbinders S. — M. O. Herbst, Schriftsetzers S. — J. M. Herbst, Schriftsetzers T. — J. G. Uhlig, Buchhalters S. — R. E. E. Baake, Postboten T. — C. G. Hanstein, Destillations-Geschäftsführers S. — Außerdem 9 Kinder im Hebammen-Institut.

Matthäikirche.

E. M. Pfau, Kaufmanns S. — R. J. W. Bauer, Handarbeiters S. — E. H. Hauwehde, Feilenhauers S. — T. E. Illiges, Beamten der Sächs. Textil-Berufsgenossenschaft S. — J. M. E. Kellmeyer, Kaufmanns T. — M. C. E. Kellner, Malers T. — B. J. Kunze, Schreibers T. — J. F. Otto, Schuhmachers T. — R. M. Sänger, Maurers S. — R. M. Weeg, Dingenhof-Aufsehers T. — J. C. E. Graß, Kaufmanns T. — O. B. Gaul, Tapezierermeisters S. — J. F. E. E. Röser, Schlosserwirths T.

Peterskirche.

H. H. R. Schmidts, Buchbinders T. — C. H. Heinrichs, Schuhmachers S. — G. A. E. Pfeiffers, Buchhandlungsgehilfen S. — M. H. Heinzels, Tischlers T. — J. Karls, Schuhmachers T. — C. E. E. Kubnitz', Schuhmachers S. — J. G. Schaefs, Sattlers S. — H. A. Nitsche's, Tischlers T. — J. P. G. Clemens, Postexpedienten S. — C. J. A. Walthers, Kaufmanns und Buchhändlers S. — G. G. Schriebers, Lackierers und T. — H. O. Dörschmanns, Schriftsetzers S. — J. E. E. Hammers', Lehrers am Königl. Conservatorium S. — G. B. Jäckels, Lithographen T.

Reformirte Kirche.

R. J. Kittels, Malers T. — W. A. Eckhardts, Handarbeiters S. — M. L. Vellers, Folgerin S.